

Fester US-Dollar sorgt für Gegenwind

09.03.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise konnten sich der kräftigen Aufwertung des US-Dollar nach den US-Arbeitsmarktdaten am Freitag nicht entziehen (siehe Edelmetalle unten). Brent handelt weiterhin unter der Marke von 60 USD je Barrel, WTI unterhalb von 50 USD je Barrel. Bemerkenswert ist, dass der wieder stärkere Rückgang der Bohraktivitäten in den USA den Ölpreisen heute Morgen keinen Rückenwind gibt.

Baker Hughes berichtete am späten Freitag, dass die Zahl der aktiven US-Ölbohrlöcher in der letzten Woche um 64 gesunken ist und mit 922 inzwischen auf dem niedrigsten Niveau seit April 2011 liegt. Damit hat sich der Rückgang nach zwei Wochen Verlangsamung wieder beschleunigt. Zudem war es der 13. Wochenrückgang in Folge. Seit Oktober ist die Zahl der aktiven Ölbohrungen um 43% gefallen. Bis vor kurzem hätten derartige Nachrichten den Ölpreisen Auftrieb gegeben.

Offensichtlich setzt sich unter den Marktteilnehmern inzwischen aber die Erkenntnis durch, dass das Überangebot angesichts der massiv steigenden US-Rohöllagerbestände weiterhin reichlich ist und der Rückgang der Bohraktivitäten keinen entsprechenden Rückgang des Ölangebotes garantiert. Auch die im Februar um 11% gegenüber dem Vorjahr auf 6,66 Mio. Barrel pro Tag gestiegenen Rohölimporte Chinas verpuffen am Markt.

Für die Ölpreise wird es wichtig sein, ob die Marken von 60 USD (Brent) bzw. 50 USD (WTI) zurückerobert werden können. Falls ja, wäre dies eine Bestätigung des Handelsmusters der letzten Wochen, wonach Preisrückgänge als Kaufgelegenheiten dienen. Falls nicht, könnte dies die von uns erwartete Preiskorrektur einläuten.

Edelmetalle

Der Goldpreis verlor letzten Freitag zwischenzeitlich fast 3% auf 1.164 USD je Feinunze und markierte damit ein 3-Monatstief. Grund hierfür war der deutlich aufwertende US-Dollar - dieser drückte den Euro mit 1,08 EUR-USD auf den niedrigsten Stand seit September 2003 - im Zuge eines besser als erwartet ausgefallenen Arbeitsmarktberichtes in den USA für Februar.

Die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen stiegen auf den höchsten Stand seit fast 2½ Monaten. Denn die guten US-Konjunkturdaten schürten unter den Marktteilnehmern Fed-Zinserhöhungserwartungen, was den Goldpreisrückgang auslöste. Dieser wurde von neuerlichen Abflüssen aus den Gold-ETFs von fast fünf Tonnen begleitet.

Und auch die spekulativen Finanzinvestoren ziehen sich weiter aus Gold zurück. Gemäß CFTC-Statistik wurden die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 3. März bereits die fünfte Woche in Folge auf aktuell 73 Tsd. Kontrakte reduziert, was ebenfalls einem 3-Monatstief entspricht. Durch den starken Anstieg des US-Dollars fiel der Preisrückgang von Gold in Euro gerechnet moderater aus. Wir erwarten in Euro gerechnet einen weiter steigenden Goldpreis.

Das Thema Griechenland lässt die Märkte anscheinend nicht los. Medienberichten vom Wochenende zufolge ist die Finanzlage des Staates offenbar prekärer als bislang angenommen und Griechenland könnte schneller als erwartet frisches Geld benötigen. Heute beginnt die EZB zudem mit dem Kauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren im Umfang von zunächst monatlich 60 Mrd. Euro.

Industriemetalle

Die Metallpreise konnten sich zwar am Freitag dem Abwärtssog der anderen Rohstoffe (siehe z.B. Edelmetalle auf Seite 1) nicht vollständig entziehen, hielten sich aber noch vergleichsweise gut. Zum Auftakt der neuen Handelswoche werden preisnegative Nachrichten weitgehend ignoriert. Denn wie die gestern veröffentlichte Handelsbilanz Chinas zeigt, sind die Kupferimporte des Landes im Februar eingebrochen. Mit 280 Tsd. Tonnen wurde so wenig Kupfer wie zuletzt im Juni 2011 eingeführt. Dies kann teilweise mit den Neujahrsfeierlichkeiten erklärt werden, während denen die Wirtschaftsaktivitäten eine Woche still standen.

Allerdings scheint derzeit auch die Nachfrage im mit Abstand weltweit größten Konsumentenland von Kupfer

verhalten zu sein, worauf die jüngste Entwicklung der Lagerbestände hindeutet. So haben sich die Kupfervorräte in den Lagerhäusern der SHFE seit Jahresbeginn auf 224 Tsd. Tonnen verdoppelt. In den asiatischen LME-Lagerhäusern sind sie auf gut 117 Tsd. Tonnen angeschwollen. Dies erklärt auch, warum die chinesischen Händler - anders als oftmals in der Vergangenheit - diesmal noch nicht die niedrigen Kupferpreise genutzt und opportunistisch Material gekauft haben.

Der gut 7%-ige Preisanstieg von Kupfer im Februar wurde zum Teil durch spekulative Finanzinvestoren getragen. Denn in der Woche zum 3. März bestanden gemäß CFTC-Statistik erstmals seit 24 Wochen wieder Netto-Long-Positionen.



Agrarrohstoffe

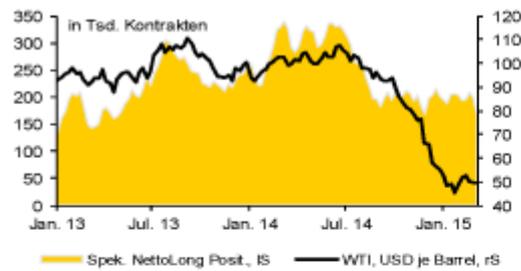
Dass sich der Preis für Robusta-Kaffee seit Jahresbeginn sehr viel besser halten kann als der Arabica-Preis, dürfte auch mit spekulativer Lieferzurückhaltung in Vietnam zu tun haben. Marktbeobachter berichten, dass auch Interessenten von außerhalb des Kaffeemarktes Ware bei Preisrücksetzern aufkaufen und horten, um die Preise nach oben zu treiben und dann teurer wieder zu verkaufen. Dieses Horten von Ware, das keinen Niederschlag in offiziellen Lagerhaltungsdaten findet und damit eine Einschätzung der vorhandenen Mengen erschwert, geht auch mit deutlich niedrigeren Exporten einher. In der Periode zwischen Oktober und Februar lagen diese um 11% unter Vorjahr.

Das Defizit am globalen Robusta-Markt wird damit verschärft. Nach dem Rücksetzer in der letzten Ernte, die der Erschöpfung der Sträucher nach der Rekordernte des Vorjahres geschuldet war, könnte die nächste vietnamesische Ernte laut einer Bloomberg-Umfrage unter Händlern und Analysten erneut rekordhoch ausfallen. Zu diesem frühen Zeitpunkt im Jahr kann dies aber nicht mehr als eine erste Einschätzung sein. Selbst die Erwartungen an die bald beginnende nächste Ernte in Brasilien variieren weiter stark.

Die Analysten von Volcafe schätzen sie auf 50 Mio. Sack. Die Internationale Kaffeeorganisation ICO geht wie die brasilianische Prognosebehörde Conab nur von 44-46 Mio. Sack aus. Laut Conab sollen davon 11,6-12,1 Mio. Sack auf Robusta entfallen, nach 13 Mio. Sack im Vorjahr. Die ICO erwartet, dass die Notierungen angesichts des Marktdefizits bald steigen.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



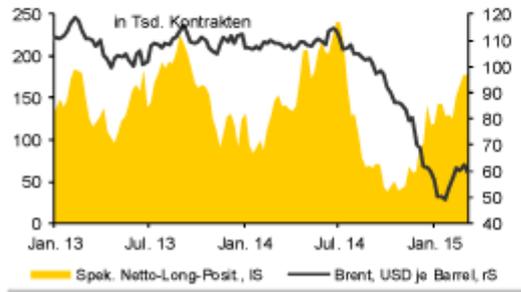
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Gold



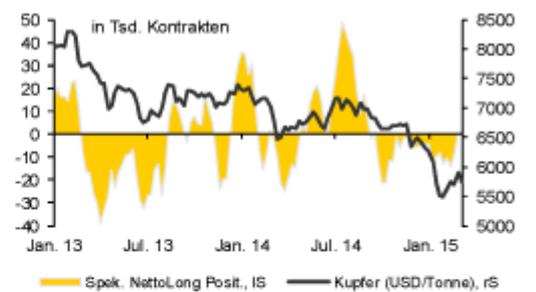
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

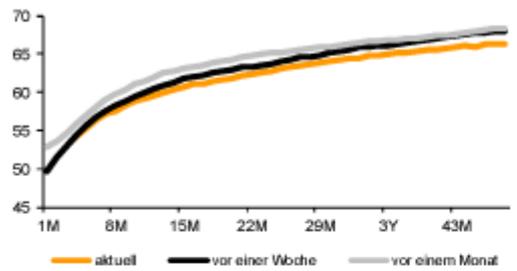
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

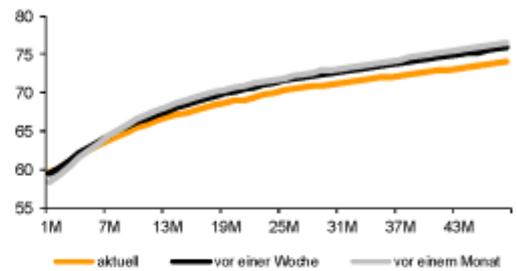
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



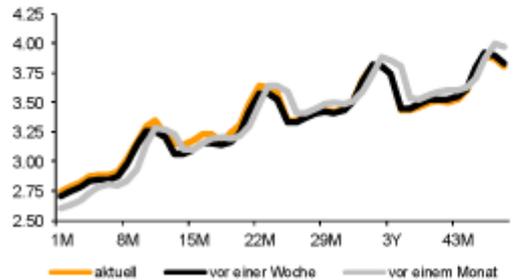
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



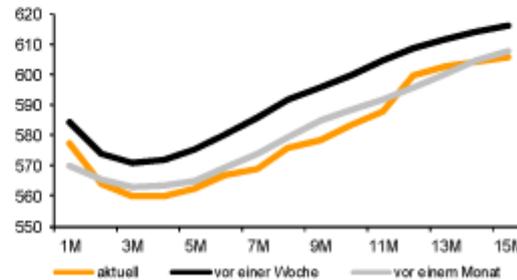
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



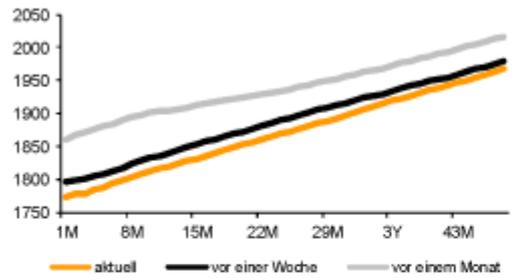
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



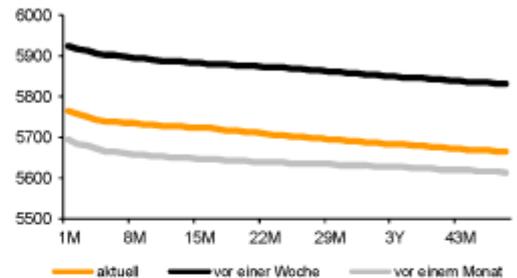
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



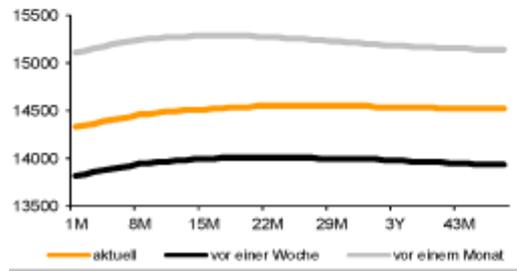
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



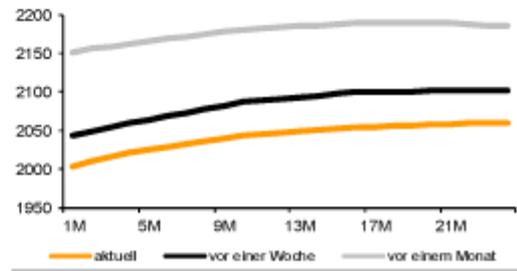
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



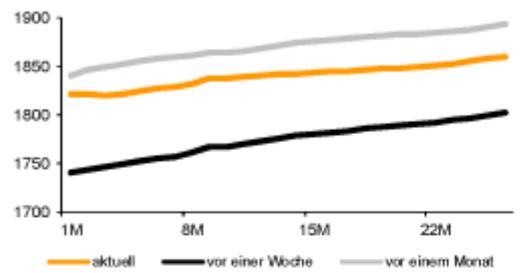
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

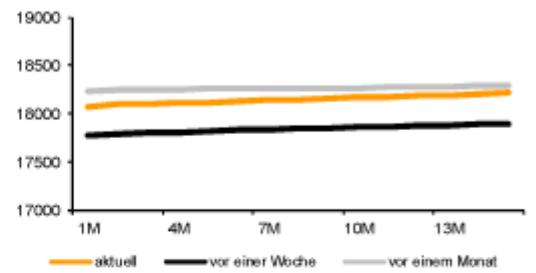


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

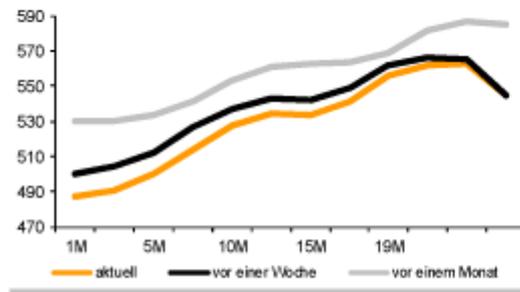
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



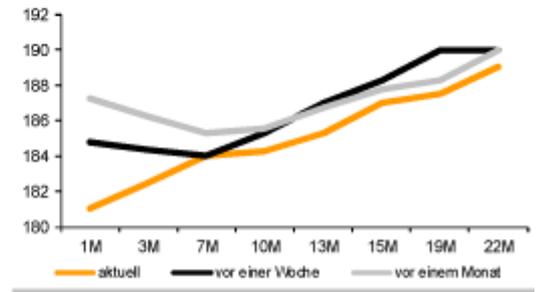
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



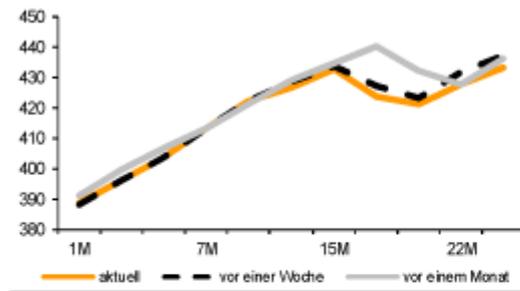
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



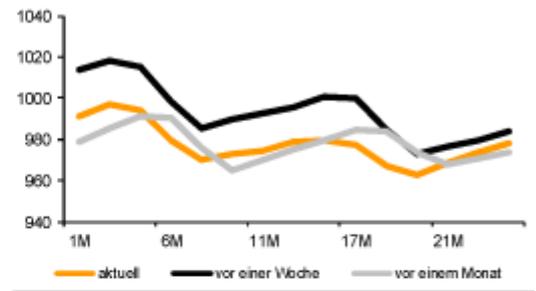
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



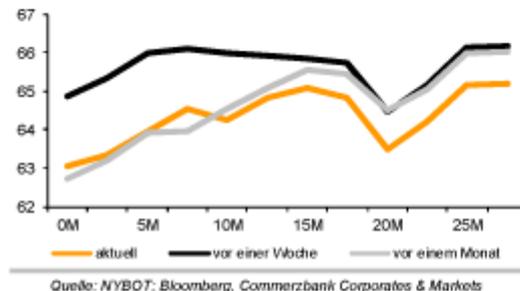
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



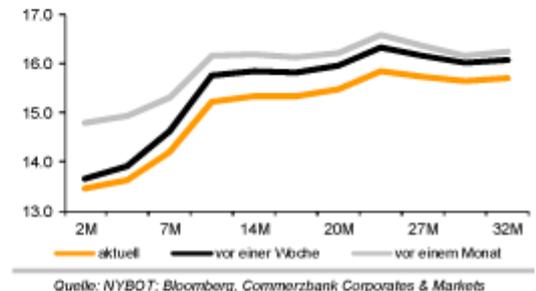
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brant Blend	59,7	-1,2%	0,2%	2,2%	-45%
WTI	49,6	-2,3%	0,2%	-6,0%	-52%
Benzin (95)	603,0	1,2%	2,4%	13,6%	-36%
Gasöl	582,3	0,2%	-1,2%	1,3%	-37%
Diesel	570,3	-1,1%	-3,7%	2,9%	-38%
Kerosin	590,3	-1,1%	-3,4%	-2,0%	-39%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2,84	-0,1%	1,6%	5,6%	-41%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1782	-1,1%	-0,8%	-4,8%	1%
Kupfer	5745	-1,5%	-2,2%	1,8%	-15%
Blei	1819	-0,1%	3,8%	-2,0%	-13%
Nickel	14370	1,2%	3,4%	-5,4%	-6%
Zinn	18100	-0,2%	1,9%	-1,9%	-21%
Zink	2020	0,0%	-1,4%	-6,0%	-1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1167,2	-2,6%	-2,8%	-5,3%	-12%
Gold (€/oz)	1078,8	-0,9%	0,0%	-0,1%	12%
Silber	15,9	-1,9%	-3,1%	-6,5%	-24%
Platin	1162,5	-1,4%	-2,7%	-5,1%	-22%
Palladium	819,0	-0,9%	-0,9%	5,5%	5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	181,0	-1,0%	-3,5%	-3,9%	-13%
Weizen CBOT	482,5	0,4%	-3,7%	-7,9%	-25%
Mais	386,0	-1,2%	-0,6%	-0,6%	-21%
Sojabohnen	985,0	-0,1%	-2,2%	1,3%	-32%
Baumwolle	63,0	-0,3%	-0,9%	0,5%	-31%
Zucker	13,44	0,0%	-0,1%	-9,1%	-25%
Kaffee Arabica	139,9	3,6%	7,8%	-16,2%	-29%
Kakao (LIFFE, €/t)	2029	-0,6%	-0,3%	3,7%	10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1,0842	-1,7%	-2,9%	-4,1%	-22%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	444374	-	2,4%	9,3%	22%
Benzin	240080	-	0,0%	0,7%	5%
Destillate	122976	-	-1,4%	-7,3%	7%
Ethanol	21528	-	-0,3%	4,4%	30%
Rohöl Cushing	49216	-	1,1%	26,6%	53%
Erdgas	1710	-	-11,8%	-32,8%	43%
Gasöl (ARA)	3107	-	-0,2%	3,4%	56%
Benzin (ARA)	875	-	-0,7%	-16,4%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3911775	-0,2%	-0,9%	-2,4%	-26%
Shanghai	213886	-	1,9%	15,0%	-31%
Kupfer LME	323050	1,5%	9,0%	13,6%	19%
COMEX	20394	4,5%	14,2%	3,5%	62%
Shanghai	224340	-	9,4%	60,9%	8%
Blei LME	213950	0,0%	-0,4%	-0,1%	5%
Nickel LME	431952	0,1%	0,8%	1,8%	60%
Zinn LME	10630	-0,2%	-2,3%	-10,3%	16%
Zink LME	547075	-0,9%	-3,6%	-11,2%	-28%
Shanghai	124496	-	2,8%	28,1%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	53603	0,0%	-0,7%	-0,6%	-4%
Silber	628261	0,2%	0,3%	1,1%	-1%
Platin	2683	0,0%	1,4%	1,0%	7%
Palladium	2932	0,1%	-1,2%	-1,5%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/53349--Fester-US-Dollar-sorgt-fuer-Gegenwind.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).